

Fraktionsvorsitzender:



Frank Kleespies (fk)
Offenbacher Str. 6
63628 Bad Soden-
Salmünster
Tel. 06056/6706
sfkleespies@t-online.de

1. Vorsitzender:



Tobias Müller (tm)
Brauhausgasse 5
63628 Bad Soden-
Salmünster
Tel. 06056-919129
tob.mueller@t-online.de

Vorstand und Fraktion der SPD Bad Soden-Salmünster wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Unterstützer eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2012.

Der Fraktionsvorsitzende hat das Wort

Liebe Genossinnen und Genossen,

kaum zu glauben, aber wahr: Die Kommunalwahl liegt schon mehr als ein halbes Jahr zurück, und die Zeit ist seitdem wie im Flug vergangen. Erinnern wir uns: Die SPD war unter anderem mit der unbequemen, aber offenen und ehrlichen Aussage zur Wahl angetreten, dass die städtischen Finanzen leider nicht die Erfüllung aller Wünsche zulassen.

So hatten wir schon vor der Wahl in einem Flyer gefragt: „Würden Sie ein über 20 Jahre altes Auto aufwändig reparieren, wenn Sie für den annähernd gleichen Preis ein neues bekämen? Verhält es sich bei der Stadthalle nicht ebenso?“

Die Wähler haben diese Aufrichtigkeit honoriert. Die SPD ging mit 11 Sitzen in der Stadtverordnetenversammlung, zwei mehr als bisher, gestärkt aus der Wahl hervor. Ergebnisoffen, aber mit dem Anspruch, ihre Kernaussagen aus dem Wahlkampf einhalten zu wollen, begannen wir Sondierungsgespräche mit GWL und CDU.

Die konkreten Inhalte und Verläufe dieser Gespräche unterliegen natürlich der Vertraulichkeit. Aber schon die formale Tatsache, dass das Sondierungsgespräch mit der CDU nach weniger als einer Stunde beendet war, spricht Bände. Mit der Haltung einer CDU, die im Wahlkampf alles versprochen hatte – Kleinschwimmhalle und Freibad, Stadthalle und Konzerthalle – waren die verantwortungsbewussten Positionen der SPD anscheinend völlig unvereinbar.

So kam es zur von beiden Seiten begrüßten Neuauflage der Koalition mit der GWL, diesmal mit der SPD als größerem Partner. Am 28. April, fast auf den Tag genau einen Monat nach der Wahl, unterschrieben beide Seiten im Trauzimmer des Kurbetriebes die neue Koalitionsvereinbarung für die Wahlperiode 2011 bis 2016.

Inhaltlich wurde der Weg einer sparsamen und nachfolgenden Generationen gegenüber fairen Ausgabenpolitik anhand konkreter Ziele und Projekte festgeschrieben, dazu auch die notwendigen formalen Regelungen, um strategisch und operativ den

gemeinsamen Kurs zu halten: Es wurden jährliche Klausurtagungen und gemeinsame Fraktionssitzungen mit enger Abstimmung vor den Stadtverordnetenversammlungen vereinbart.

Mit dem Votum unserer Wähler im Rücken haben wir begonnen, unsere Wahlaussagen umzusetzen. Die Untersuchungen zur Sanierung der Stadthalle sind ad acta gelegt, und der Magistrat hat den Auftrag erhalten, Planungen zur Errichtung einer zentralen gesamtstädtischen Veranstaltungshalle auf den Weg zu bringen. Ganz wichtig: Im Nutzungskonzept sollen die Vereine aller Stadtteile berücksichtigt werden und vorher bedarfsgerechte Übungs- und Unterbringungsmöglichkeiten für alle bisherigen Nutzer der Stadthalle gefunden werden, einschließlich der Jugendlichen. Ebenso wurden die Pläne für die Sanierung der Kleinschwimmhalle fortgeführt, die endgültigen Entscheidungen stehen vor der Tür.

Die CDU hat sich unterdessen auf die taktische Oppositionsrolle festgelegt. Was sich im Wahlkampf abgezeichnet hat, wird nun zum Prinzip erhoben: Jede Entscheidung, die über die Stadthalle, die Konzerthalle, Kleinschwimmhalle und das Freibad soll einzeln und unabhängig voneinander getroffen werden. Dass man sich so ins Abseits manövriert, bleibt leider unberücksichtigt. Es wird so getan, als sei Geld kein limitierender Faktor, nicht mal das Geld der steuerzahlenden Bürger unserer Stadt. Selbst einstimmig getroffene Entscheidungen der Vergangenheit werden in diesem Sinn angezweifelt: Dass ein Zusammenhang bestehen soll zwischen städtischen Bädern oder den verschiedenen Veranstaltungshallen, das habe die CDU nie so gemeint, auch wenn es im Protokoll steht.

Wenn wir aber eines aus dem Wahlergebnis lernen können, dann dies, dass Ehrlichkeit sich lohnt und Verantwortungsbewusstsein honoriert wird. Dass die SPD diese Lektion auch künftig berücksichtigen wird, darauf könnt Ihr, liebe Genossinnen und Genossen, Euch auch weiterhin verlassen!

Euer
Frank Kleespies

Über den
Tellerrand

Nils Schmid

Geburtsort: 11. Juli 1973
Beruf: Rechtsanwalt
Konversion: evangelisch
Familienstand: Verheiratet
2 Kinder

1991 Eintritt in die SPD

seit 1997 MdL von
Baden-Württemberg

2001- 2011 Finanzpoliti-
scher Sprecher der SPD-
Landtagsfraktion

seit 2009 Landesvorsitzen-
der der SPD Baden-
Württemberg

seit 12. Mai 2011 Minister
für Finanzen und Wirtschaft
sowie Stellvertretender Mi-
nisterpräsident von Baden-
Württemberg

Quelle: nils-schmid.de

Politik auf Augenhöhe

Von Nils Schmid, SPD-
Landesvorsitzender und stellvertre-
tender Ministerpräsident in Baden-
Württemberg

Ich will eine Gesellschaft, in der jede Bürgerin und jeder Bürger die Möglichkeit und das Recht hat, auf allen Ebenen an Entscheidungen mitzuwirken. Politik auf Augenhöhe mit den Bürgern soll das Markenzeichen der SPD und ein wirksames Instrument für eine lebendige Demokratie werden. Diese neue Form der Beteiligung soll auch der zugenommenen Staats-, Politik- und Parteienverdrossenheit entgegenwirken. Die Menschen möchten sich stärker einbringen als alle paar Jahre bei Wahlen. Damit ziehen wir auch aus dem Konflikt um „Stuttgart 21“ Lehren. Wir müssen alle Formen der Bürgerbeteiligung ausbauen und damit die Zivilgesellschaft stärken.

Mehr Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie machen

Demokratie kann nur gelingen, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv in das gesellschaftliche und politische Leben einbringen können. Neben der kommunalen Ebene gehören auch die Gestaltungsmöglichkeiten auf Landesebene unverzichtbar dazu. Deshalb wollen wir in Baden-Württemberg durchsetzen, die repräsentative Demokratie in stärkerem Maße durch Elemente der direkten Demokratie zu ergänzen.

Wir wollen die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Volksinitiative auf Landesebene schaffen: Mit der Unterstützung von mindestens 10 000 Bürgerinnen und Bürgern soll dem Landtag aufgetragen werden können, sich mit einem „Gegenstand der politischen Willensbildung“ zu befassen. Im Weiteren sollen die Hürden beim Volksbegehren deutlich abgebaut werden. Wir wollen das Unterschriftenquorum absenken, die Eintragsfrist verlängern und die Sammlung von Unterschriften auch außerhalb von Rathäusern zulassen. Bei Volksabstimmungen über die Änderung von Gesetzen soll das Zustimmungsquorum entfallen und bei der Änderung der Landesverfassung soll diese abgesenkt werden. Die

Stärkung der Mitwirkung und Teilhabe der Menschen soll ein Wesensmerkmal der neuen politischen Kultur der SPD in Baden-Württemberg und darüber hinaus werden!

Eine neue Planungs- und Beteiligungskultur schaffen

Eine moderne Demokratie bleibt aber nicht bei plebiszitären Ergänzungen stehen, sondern verlangt neue Wege der Beteiligung. Ich will, dass die Bürgerinnen und Bürger bei bedeutsamen Infrastrukturvorhaben frühzeitig einbezogen werden, ohne dadurch Entscheidungsprozesse zu verlangsamen. Ziel ist es, den Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen anzustreben und die Umsetzung und Ausgestaltung der Projekte positiv zu beeinflussen. Dazu muss die Bürgerbeteiligung in allen relevanten Bereichen fest verankert und dafür einen neuen regulatorischen und institutionellen Rahmen geschaffen werden.

Dabei werden wir in Baden-Württemberg zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Kommunen und Planungsbehörden die Beteiligungsformen kontinuierlich weiter entwickeln. Die rechtlichen Rahmenbedingungen lassen schon heute Raum für eine intensivere Mitwirkung der Öffentlichkeit. Diesen wollen wir nutzen, um in einem ersten Schritt einen Leitfaden für eine neue Planungs- und Beteiligungskultur zu erarbeiten. Dieser soll Grundsätze enthalten und Methoden vorschlagen, die dem Anspruch der Bürgerinnen und Bürger auf Information und Mitgestaltung gerecht werden. Zusätzlich werden wir prüfen, wie das Landes- und Bundesrecht geändert werden muss, damit erweiterte Beteiligungsverfahren im Planungsrecht ihren festen Platz finden.

Zeit des Durchregierens zu Ende

Die Zeit des „Durchregierens“ von oben ist zu Ende. Gute Politik wächst von unten; echte Führungsstärke entspringt der Bereitschaft, zuzuhören. Für mich ist die Einmischung der Bürgerinnen und Bürger eine Bereicherung. Wir wollen mit ihnen in Baden-Württemberg im Dialog regieren und eine neue Politik des Gehörtwerdens praktizieren!



Jusos Aktuell

Sprecher:

Matthias Marx
Plantanenstraße 5
63628 Bad Soden-Salmünster
Tel. 06056/911085
Matthias_marx@gmx.de
www.jusos-bergwinkel.de

Bergwinkel

SPD

Bergwinkel News

Sprecher:

Stefan Ziegler
Rhönstraße 7
63628 Bad Soden-Salmünster
Tel. 0171-6817348
bss@die-genossen.de

Impressum

SPD Express
Mitgliederzeitung der
SPD Bad Soden-Salmünster

Herausgeberin:
SPD Ortsverein
Bad Soden-Salmünster
Brauhausgasse 5
63628 Bad Soden – Salmünster

V.i.S.d.P.
Stefan Ziegler,
Stv. Vorsitzender

Einschränkungen:
Die Beiträge geben die private Meinung
der Autoren wieder und sind nicht
zwangsläufig mit der Meinung der SPD
identisch. Die Rechte an Wort und Bild
liegen beim SPD Ortsverein Bad Soden-
Salmünster.

Jusos im Parlament

(stz) Die Jusos Bergwinkel haben mehrere Mandate in die Parlamente der Region errungen. Besonders beeindruckend war das Ergebnis in Bad Soden-Salmünster.

„Der Einsatz hat sich gelohnt“, stellte der Sprecher der Jusos, Matthias Marx, fest. Was war passiert: In Bad Soden-Salmünster überzeugten die Nachwuchspolitiker mit beeindruckenden Ergebnissen. Juso-Spitzenkandidat Stefan Ziegler verteidigte den dritten Listenplatz. Matthias Marx erreichte einen starken 10. Platz und hätte durchaus noch Chancen auf einen besseren Platz gehabt. Zwischen der Platzierungen 8 und 10 lagen insgesamt zehn Stimmen. Nach der Wahl des Magistrats rückte Nils Lieberknecht ins Parlament nach. Er steigerte sich von Platz 19 auf den 13 Rang. Frederik Pfudel räumte richtig ab und machte einen Satz von Platz 26 auf Platz 15. Auch Jan Mooz und Niklas Uhl konnten mit ihren Ergebnissen überzeugen.

Bergwinkel geht gestärkt aus Wahl

(stz) Der Bergwinkel ist und bleibt rot. Nach der Kommunalwahl in März 2011 gehen die Bergwinkel-Genossen gestärkt aus der Wahlauseinandersetzung.

Trotz des erstmaligen Antretens der Linkspartei in Schlüchtern, Bad Soden-Salmünster und Steinau konnte die SPD im ganzen Bergwinkel Stimmen dazu gewinnen. Dabei stellt die SPD dreimal den Vorsitzenden der jeweiligen Vertretung als stärkste Fraktion. „In Bad Soden-Salmünster arbeiten wir dran, dass es in Zukunft vier Vorsitzende werden“, erläutert Stefan Ziegler, Sprecher der SPD Bergwinkel, augenzwinkert.

In Schlüchtern entwickelte sich ein richtiger Krimi um die Wahl der Magistratsliste. Alle Vertreter bis auf das Mitglied der Linkspartei verhandelten untereinander. Schlussendlich einigten sich die erstarkten Grünen mit den Christdemokraten auf eine gemeinsame Liste und verprellten die FDP. Zur Überraschung vieler einigten sich

Anzeige

Ich will
hier rein!

Mitglied werden.

Mehr Mitbestimmung!
Mehr Einfluss!
Mehr Informationen!

SPD
die mit mach Partei

Sturmerprobt seit 1863.

www.spd-bss.de

die Schlüchterner Sozialdemokraten einen gemeinsamen Listenvorschlag mit den gestärkten Liberalen aufzustellen. Dadurch kam es zu einer Pattsituation, die schließlich durch das Mitglied der Linkspartei zugunsten von Rot-Gelb entschieden wurden. Durch dieses Ergebnis hat, mit Bürgermeister Fritsch an der Spitze, die SPD eine absolute Mehrheit im Magistrat.

Wie in Bad Soden-Salmünster trat in Sinntal diesmal die FDP nicht mehr an. Das Stimmenpotenzial verteilte sich auf alle Parteien. Laut den Genossen vor Ort wird es weiterhin eine lose Zusammenarbeit mit den CDU-Abgeordneten geben. Auch die Steinauer SPD arbeitet weiter lose mit der UBL (Freien Wähler) zusammen. Somit gibt es im Bergwinkel bis auf Bad Soden-Salmünster keine offizielle Koalition. Im Kreistag wird der Bergwinkel durch Stefan Ziegler (BSS), Heinz Lotz, Sonja Senzel (beide Steinau) und Oliver Habekost sowie Heinrich Schüssler (beide Sinntal) vertreten.

Ehrlich. Gerecht.
Vor Ort.



Mitgliederzeitung der SPD Bad Soden Salmünster
Ausgabe 02 / 2011

Wahlsieger SPD – in BSS und Kreis

(stz) Der 27. März 2011 war ein guter Tag für die Sozialdemokraten in Bad Soden-Salmünster und im Main-Kinzig-Kreis. Dies war spätestens donnerstags nach der Feststellung des jeweiligen vorläufigen Endergebnisses klar.

Zufrieden zeigten sich der Vorstand und das Wahlkampfteam, denn unterm Strich stand in Bad Soden-Salmünster ein Plus von gut fünf Prozent an Stimmen. Tolle Ergebnisse wurden unter anderem in den Wahlbezirken Hausen und Kerbersdorf erzielt, auch Eckardroth und Mernes schnitten überdurchschnittlich stark ab. Traditionell sind die Kernstädte relativ SPD freundlich und so konnte auch hier gepunktet werden. Ausbaufähig bleiben der restliche Huttengrund und besonders Katholisch-Willenroth. Fraktionschef bleibt Frank Kleespies. Die Stellvertreter sind Stefan Ziegler, Roland Parthey und Matthias Marx. Gudrun André ist erneut zur stellvertretenden Parlamentsvorsteherin gewählt worden. Im Magistrat ist die SPD mit dem erstplatzierten Stadtrat Godehard Goralewski und Edgar Kleespies vertreten. Weiter im Parlament sitzen Claus-Peter Stock, Axel Uhl, Nils Lieberknecht, Eckehardt Wolter, Gerhard Schremmer und Winfried Salomon.

Auch mit den Wahlergebnissen der Ortsbeiräte kann man zufrieden sein. In Ahl sind die Sozialdemokraten wieder vertreten, hingegen verlor man den verwaisten Platz aus der vergangenen Wahl in Wahlert. Im Ortsbeirat Salmünster stellt die SPD erneut den Ortsvorsteher. Eckehardt Wolter folgt auf seinen langjährigen Vorgänger Gerhard Schremmer. „Die SPD dankt

Gerhard für den jahrelangen Einsatz zum Wohle der Bürger im Ortsteil Salmünster“, so Vorsitzender Tobias Müller. In Bad Soden ist mit Winfried Salomon der stellvertretende Ortsvorsteher in Reihen der SPD. Neu in die Riege der Ortsvorsteher ist Winfried Weber aus Kerbersdorf. Das langjährige Mitglied im Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises vertritt jetzt Kerbersdorf. Winfried Weber wurde an die Spitze der Einheitsliste in Kerbersdorf gewählt und erreichte auch die meisten Stimmen.

Als einer von zwei Unterbezirken in Hessen konnte die SPD Main-Kinzig leichte Gewinne im Kreis verzeichnen. Dadurch blieb die Fraktion mit 31 Sitzen gleich groß, obwohl mit den Piraten und der rechtsradikalen NPD zwei neue Gruppierungen in den neuen Kreistag einzogen. Aufgrund der großen Verluste der CDU stellt die SPD als stärkste Fraktion den Kreistagsvorsitzenden.

Die neue Farbenkonstellation Rot-Grün-Blau leitet jetzt die Geschicke des Kreises. Gemeinsam mit Grünen und Freien Wählern wurde André Kavai zum neuen 1. Beigeordneten gewählt und Matthias Zach von den Grünen löst Günter Frenz (CDU) ab. Bad Soden-Salmünster ist nun im Kreis mit Stefan Ziegler (SPD), drei Kollegen der CDU und Lisa Andre von den Grünen vertreten.

„Ich möchte mich bei unserem langjährigen Vertreter auf Kreisebene, Winfried Weber, ganz herzlich bedanken, er hat sich besonders für die Belange des Bergwinkels eingesetzt und verdient gemacht“, stellt sein Nachfolger Stefan Ziegler nach Bekanntwerden des Ausscheidens abschließend fest.

Inhalt

Seite 1: Wahlsieger SPD
Seite 2: BSSinfo
Seite 3: Über den Teller
-rand
Seite 4: Jusos Aktuell
Bergwinkel News

Redaktion:



Stefan Ziegler (stz)
bss@die-genossen.de

Diskutiere mit!
Komm vorbei!
Gerne nehmen wir
Dich in unseren Einladungsverteiler auf! Einfach eine Mail an sfkleespies@t-online.de und schon bist DU dabei!